



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Juni 2024



Festgottesdienst vom 2. Juni in Wünnewil



Ein Lied Davids:

Preist den Herrn, und ruft seinen Namen aus, verkündet seine großen Taten allen Völkern!

Singt und musiziert zu seiner Ehre, macht alle seine Wunder bekannt!

Seid glücklich, dass ihr zu ihm, dem heiligen Gott, gehört! Ja, alle, die den Herrn suchen, sollen sich freuen!

Ausschnitt aus der Lesung im Festgottesdienst am Sonntag (1 Chr 16,8-10)

TuttiCanti ist vorbei. Wir möchten hiermit allen DANKE sagen, die auf dieses grosse Gesangsfest hingearbeitet haben, es verwirklicht haben. Hoffentlich hat es vielen wieder neuen Antrieb verschafft, weiterhin zu singen und zu musizieren oder auch, ganz neu damit zu beginnen. Ein wunderschönes Gesangsfest, ein echter Grund zur Freude und ein Grund mehr, Gott zu danken!

Gleichzeitig möchten wir auch alle in unser Gebet einschliessen:

Wir beten für alle Kirchenmusikerinnen und Komponisten, Sängerinnen und Sänger, Organistinnen und Instrumentalisten, die durch ihren Dienst das Lob Gottes erklingen lassen und dadurch ihren Mitmenschen den Reichtum und die Schönheit des Glaubens vermitteln dürfen.

Wir beten für alle Sängerinnen und Sänger, damit das gemeinsame Singen stets als Quelle wahrer und erfüllter Menschlichkeit erlebt werden kann, unserem Leben einen Sinn gibt und unser Vertrauen in Gott vertieft.

Ausschnitt aus den Fürbitten des Festgottesdienstes

Bistumsregionaleitung Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bistumsregion@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Stellenausschreibung Fachstelle Behindertenseelsorge



Die katholische Kirche in der Bistumsregion Deutschfreiburg sucht auf den 1. Juli 2024 oder nach Vereinbarung eine/einen

Verantwortliche/n im Bereich Behindertenseelsorge (70%),

resp. eine Leiterin oder einen Leiter der Fachstelle Behindertenseelsorge.

Die Behindertenseelsorge ist betraut mit allen Belangen rund um die Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigung und deren Familien.

Zu den Arbeitsbereichen der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters gehören:

- Religiöse Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung und deren Familien
- Religionsunterricht für Kinder mit Beeinträchtigung
- Sakramentenpastoral
- Sensibilisierungsarbeit und Animation von Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
- Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung sowie Begleitung von Fachpersonen
- Mitarbeit in Fachgruppen und Kommissionen
- Netzwerkarbeit (Ökumene, Zweisprachigkeit)

Wir erwarten:

- eine Ausbildung im theologischen (Bachelor- oder Masterabschluss Theologie, Studiengang Theologie o.a.) oder im heilpädagogischen Bereich mit Zusatzausbildung in Theologie – oder Bereitschaft, diese zu erwerben
- Ausbildung und Erfahrung im religionspädagogischen Bereich
- Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung
- Beheimatung in der katholischen Kirche und ökumenische Offenheit
- Gute Kenntnisse der französischen Sprache

Wir bieten:

- eine Arbeit im kleinen Team und gute Vernetzung mit den Mitarbeitenden der entsprechenden Fachstellen auf französischsprachiger und auf reformierter Seite
- ein flexibles und kreatives Arbeitsumfeld
- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der Katholischen Kirche Freiburg

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Frau Marianne Pohl-Henzen, bischöfliche Delegierte, 026 426 34 15.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte **bis 21. Juni 2024** an die Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, oder an: bistumsregion@kath-fr.ch.

SAVE THE DATE

Einsetzungsfeier der neuen bischöflichen Beauftragten

Die Installation der neu ernannten bischöflichen Beauftragten für die Bistumsregion Deutschfreiburg Isabella Senghor und der neu ernannten bischöflichen Beauftragten für das Gesundheitswesen Noemi Honegger-Willauer, sowie den beiden stellvertretenden, bischöflichen Beauftragten Kathrin Meuwly und Matthias Willauer-Honegger wird am Freitag, 13. September in der Kirche St. Theres in Freiburg um 18 Uhr stattfinden.

SAVE THE DATE!

Fünf Jahre Kantonspräses Jubla Freiburg

Irgendwo in der Schweiz, im Rahmen der Jubla, erwähne ich deinen Namen. Valentin Rudaz. In der Regel antwortet das Gegenüber, den kenne ich. Auch bei uns in Deutschfreiburg gibt es dasselbe Echo. Sie kennen dich aus Ausbildungskursen, aus Fachgruppen, als Kantonspräses.

Lieber Valentin: Fünf Jahre warst du im Team der Juseso. Mit viel Jublabegeisterung hast du die ehrenamtlichen Kantonsleiter/innen begleitet, Präses in den Pfarreien unterstützt, bei Konflikten vermittelt, das Krisentelefon gehütet, Ausbildungskurse geleitet, Pfarreiteams für die Arbeit der Jubla sensibilisiert. Du bist meines Wissens schon als kleiner Bub in der Jungwacht, heute Jubla, aufgewachsen. Später wurdest du Leiter und Scharleiter. Auf kantonaler Ebene engagiertest du dich aktiv im Verbandsmanagement und bist noch bis Ende August Kantonspräses. Dein Herz schlägt für die Jubla. Mit deinem Fachwissen, einem grossen Netzwerk und viel Basiserfahrung begleitest du bis heute junge Menschen. Ganzheitlich, spirituell, mit Bodenhaftung, partizipativ und spielerisch. Ein besonderes Anliegen ist dir die Prävention, damit Ausbeutung jeglicher Art (körperlich, psychisch, spirituell) in der Jubla und der Seelsorge keinen Boden hat. Valentin ohne Jubla ist eigentlich gar nicht denkbar. Und doch ist es so, du ziehst weiter. Das Jusesoteam und die Kantonsleitung der Jubla Freiburg danken dir für deine kollegiale Mitarbeit, für dein Feuer für die Jubla, dein jublastisches Engagement. Dank deinem Einsatz für die Jugend und deiner Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Leitenden dürfen wir uns stolz an einer starken, lebendigen Jubla in Deutschfreiburg freuen. Mach's guet - dein Jusesoteam Monika und Christian

Geburtstag



**Herzlichen Glückwunsch
zum 80. Geburtstag,
Pater Hans Kaufmann!**

Diözesane Weiterbildung "Wagen wir den Wandel"

Mehr als 300 Seelsorgende aus dem ganzen Bistum LGF kamen am 7. Mai 2024 in der Palexpo in Genf zusammen, um gemeinsam mit Bischof Morerod über den Wandel in der Kirche nachzudenken. Aus Deutschfreiburg nahmen zwanzig Seelsorgende teil.



Den Auftakt und die Richtung der diözesanen Weiterbildung gab Bischof Morerod mit einem Zitat aus dem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium vor: «Die Seelsorge unter missionarischem Gesichtspunkt verlangt, das bequemepastorale Kriterium des 'Es wurde immer so gemacht' aufzugeben. Ich lade alle ein, wagemutig und kreativ zu sein in dieser Aufgabe, die Ziele, die Strukturen, den Stil und die Evangelisierungsmethoden der eigenen Gemeinden zu überdenken.» (EG 33) Dies ist ein Anliegen, das Bischof Morerod in seinen letzten Hirtenbriefen immer deutlicher entfaltet hat. Er hat zudem den ausdrücklichen Wunsch geäußert, pastorale Leitlinien für die territoriale Seelsorge zu entwickeln.

Die Delegierten aus den Bistumsregionen präsentierten die wesentlichen Herausforderungen, mit denen sie in ihren Regionen konfrontiert sind und wie sie darauf reagieren wollen.

Für Deutschfreiburg identifizierte Siegfried Ostermann vier Aspekte, die den Wandel charakterisieren:

Es wird eine Vielzahl von kirchlichen Orten als neuer Ausdruck der Kirche geben. Zudem werden neue Formen von Liturgie entstehen, bei denen das Wort Gottes im Zentrum steht. Auch neue, partizipative Formen von Leitung werden entstehen. Dabei stehen die Menschen im Zentrum, nicht die Strukturen.



Diözesane Weiterbildung "Wagen wir den Wandel"



Das Impulsreferat «Zeit für Veränderung» wurde von Frau Marie-Christine Carayol, Coach und Expertin für Zusammenarbeit im Dienst der Mission der Kirche, gehalten. In ihrem Referat verdeutlichte sie, dass Veränderungsprozesse häufig mit Angst verbunden sind, da die Betroffenen auf das fokussiert sind, was sie zu verlieren meinen. Sie wies darauf hin, dass Veränderungen und Wandel neue Strategien erfordern und Lösungen aus der Vergangenheit nicht zielführend sind.

Im Rahmen der Weiterbildung wurde zweimal an den runden Tischen das «Gespräch im Geist» praktiziert, welches ein Klima des Zuhörens und des Vertrauens schuf. Es ermöglichte den Austausch von Lebenserfahrungen und gab den Raum, um konkrete Vorschläge für den missionarischen Wandel zu formulieren.

Der diözesane Weiterbildungstag am 7. Mai war nur eine Etappe in einem Prozess, der von Bischof Morerod, den Beauftragten der Bistumsregionen und den Bischöfsräten initiiert wurde. Im Herbst 2024 wird ein Fahrplan für die Weiterbildungstage im Februar 2025 vorgestellt. Auch die Weiterbildung der Hauptamtlichen von Deutschfreiburg im September in der Propstei Wislikofen wird sich mit dem Wandel in der Kirche auseinandersetzen.

*Text: Siegfried Ostermann
Leiter Fachstelle Bildung und Begleitung
Fotos: Kommunikationsdienst*

Weitere Infos:

SAVE THE DATE: Die diözesanen Weiterbildungstage 2025 finden am **13. & 14. Februar** statt.

Hier der [Link](#) zu weiteren Fotos des Weiterbildungstages vom 7.5.2024.

Leben mit leichtem Gepäck



Ins Weite wandern und ganz nahe bei sich selbst ankommen

Montag, 3. Juni, 19.30 bis 21.00 Uhr
Pfarreisaal Murten, Meylandstrasse 19

Jacques-Alex Ischi, Meyriez, ist bei seinen Fernwanderungen in den Bergen nur mit leichtem Gepäck unterwegs.

Er teilt mit uns seine vielfältigen Sinnes- und Selbsterfahrungen, seine Begegnungen mit der Natur und den Menschen vor Ort.

Und macht uns darauf aufmerksam, wie sich auf den äusseren Wegen auch das innere Gepäck verwandeln kann.

Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk



Der Verein « **Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk** » ist eine Gruppe von Menschen aus dem Sensebezirk und der Umgebung, denen Gastfreundschaft und Offenheit gegenüber Flüchtlingen wichtig ist. Wir wollen mit Flüchtlingen, die im Sensebezirk leben, insbesondere im Bundesasylzentrum Guglera, das am 2. April 2018 eröffnet worden ist, Kontakt und Austausch pflegen. Wir versuchen den Bewohner/innen des Asylzentrums als Menschen zu begegnen, damit für sie auch positive Erfahrungen in diesen Momenten möglich werden. Diesen Kontakt und Austausch pflegen wir mittels Spiel- und Bastelnachmittagen mit den Kindern, Abendspaziergängen mit allen Interessierten, kulturellen Anlässen mit lokalen Kulturschaffenden oder Ausflügen in der Region.

Für diese verschiedenen Aktivitäten sind wir angewiesen auf Freiwillige, die uns unterstützen und mit den Flüchtlingen den Kontakt durch das Gespräch und das Spiel suchen.

Folgende Aktivitäten stehen an:

Kinderatelier

- ☀️ 28. Juni, 14-16 Uhr
- ☀️ 24. Juli, 15-17 Uhr
- ☀️ 23. August, 14-16 Uhr
- ☀️ 18. September, 15-17 Uhr



Folgende Aktivitäten stehen an:

Abendspaziergänge

(jeweils 19-21 Uhr)

- 🌙 13. Juni
- 🌙 9. Juli
- 🌙 5. August
- 🌙 5. September

Hast Du Lust, den Menschen in der Guglera Deine Zeit und Anwesenheit zu schenken?

Dann melde Dich gerne unter: cafeuglera@gmail.com.

25 Jahre Kiësse Kreis: Mit Musik Brücken bauen

Schon seit 25 Jahren treffen sich Sängerinnen und Sänger mit und ohne Behinderung, um gemeinsam ihre Leidenschaft für die Musik zu leben. Ein Jubiläumskonzert zusammen mit der Singschule Sense findet statt am Sonntag, 16. Juni, um 17 Uhr, in der Pfarrkirche Düdingen.

«Nelly, ich hab schon den ganzen Morgen gesungen», ruft eine Sängerin der Leiterin des Chors, Nelly Kuster, begeistert zu. Etwa fünfmal im Jahr kommen die 30 sangesfreudigen Mitglieder des Chors in der Stiftung ssb Tafers zur Probe zusammen. Auf dem Programm stehen dabei Lieder aus aller Welt, wie das Kiësse-Lied, das dem Chor seinen Namen gegeben hat und «Freude» bedeutet. «Das Lied habe ich 1980 im Kongo gelernt und es dann im Religionsunterricht im Buissonnets mit den Kindern gesungen. Es ist über all die Jahre ein „Hit“ geblieben», berichtet Nelly Kuster.

Geschichte des Chors

Eng verwoben ist die Geschichte des Chors mit Nelly Kusters Biographie. Sie erteilte ab 1978 – nebst dem Theologiestudium – im Buissonnets Religionsunterricht. Diese Tätigkeit hat sie tief geprägt. «Die Schülerinnen und Schüler waren damals genauso wichtig für meine Persönlichkeitsentwicklung wie meine Theologieprofessoren», stellt Nelly Kuster schmunzelnd fest. Durch Tanz, Theater und Musik entdeckte sie mit den Kindern die biblische Botschaft auf neue Art.

In den folgenden Jahren war sie massgeblich daran beteiligt, die Behindertenseelorge für Deutschfreiburg aufzubauen. 1989 übernahm sie die Leitung der katholischen Fachstelle und arbeitete – unter dem Namen „Oekumenische Behindertenseelsorge Deutschfreiburg“ (OEBS) sehr eng mit der reformierten Fachstelle zusammen.

Den Chor Kiësse-Kreis gründete sie für ein Benefizkonzert im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums der OEBS an dem auch die beiden Chöre „Canta Sense“ und „Abakustiker“ auftraten. Der Chor begeisterte das Publikum und schnell kamen auch Freunde und Familienmitglieder dazu, die den Chor mit ihren Stimmen unterstützten. So konnte der Kiësse-Kreis in den letzten 25 Jahren immer wieder grosse Konzerte realisieren, z.B. bei der Expo 2002 in Murten, am Jodlerfest 2006 in Rechthalten oder beim Bibelfestival 2010 in Freiburg. 2011 – nach der Pensionierung von Nelly Kuster als Behindertenseelsorgerin wurde der „Trägerverein Kiësse-Kreis“ gegründet, der die Anliegen des Chores organisatorisch unterstützt. Beim Jubiläumskonzert im Juni in Düdingen wird der Chor zum dritten Mal zusammen mit der Singschule Sense auftreten. «Es soll wie jedes Mal ein Mitsingkonzert werden», kündigt Nelly Kuster an.



«Die Lieder haben immer mich gefunden»

Die Lieder des Kiësse-Kreises sind schnell zu lernen. Die Texte und Melodien sind eingängig, so dass die Sängerinnen und Sänger ohne Text- oder Notenblatt auskommen. «Die Lieder haben immer mich gefunden», stellt Nelly Kuster fest. Sie singe schon seit Jahrzehnten in verschiedenen Singgruppen und merke schnell, welche Lieder sich für den Kiësse-Kreis eignen.

Manchmal hab ich auch bekannte Lieder übersetzt oder umgedichtet und andere selbst geschrieben. Auch bestimmte Ereignisse haben ihr Lieder geschenkt. So erinnert sie sich an eine schwierige Situation im Religionsunterricht, in der ein Schüler dringend ein gutes Wort und Zuspruch brauchte. «Ich habe dann allen Kindern gesagt: Gott hat dich immer gern, egal was du gemacht hast, einfach so wie du bist», erinnert sie sich. Und für diese Botschaft ist ihr dann das Lied eingefallen: „Gott seit, I ha di gern, eso wie du bisch“, das noch heute im Chor gesungen wird.

25 Jahre Kiësse Kreis: Mit Musik Brücken bauen

Viele Lieder, die der Kiësse-Kreis singt, haben einen religiösen Hintergrund, was am Ursprung des Chors liegt. Aber Nelly Kuster hat auch die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung mit grosser Offenheit religiösen Inhalten begegnen und ihrer Glaubensfreude gerne Ausdruck verleihen. Die schönste Rückmeldung bekam sie dazu vom ehemaligen Staatsrat Pascal Corminboeuf nach dem ökumenischen Gottesdienst des Jodlerfestes 2006. Er dankte ihr sehr herzlich und fügte bei: «Diese Menschen verkünden für uns die Botschaft vom Reich Gottes, wo sie die Ersten und in der Mitte sein werden.»

Einladung zum Konzert – und mehr

Der Kiësse-Kreis freut sich zusammen mit ihrer Leiterin und den Musiker/innen sehr auf das bevorstehende Konzert und lädt alle ganz herzlich ein! Und falls Sie Lust haben im Chor mitzusingen, oder jemanden kennen, der daran interessiert sein könnte: Alle sind herzlich willkommen! Nehmen Sie gerne Kontakt auf mit Nelly Kuster auf.



Nelly Kuster ist Leiterin des Kiësse-Kreises.

Bis zu ihrer Pensionierung 2011 arbeitete sie in der ökumenischen Behindertensorge Deutschfreiburg.

Weitere Infos unter nelly.kuster@sunrise.ch oder 079 424 3117

Fotos und Text: Christina Mönkehues-Lau

25 Jahre Jubiläumskonzert zum Mitsingen

Sonntag, 16. Juni 2024 17 Uhr
in der kath. Kirche Düdingen

zusammen mit der **Singschule Sense**

Wir singen voll Freude und Begeisterung

Eintritt frei - Kollekte

Kirche Kunterbunt

Frech und wild und wundervoll

Sonntag, 16. Juni, kath. Kirche Murten

(ökumenisch und bilingue)

Ankunftszeit: von 10.30 Uhr bis 10.45 Uhr

Alle sind willkommen, egal welche Konfession: Kinder, Familien, Paare, Einzelpersonen, Paten, Grosseltern, ob kirchenfern oder nah, ob einzeln oder oder als Gruppe, ob französisch- oder deutschsprachig... können hier Kirche und Gemeinschaft erleben.

Inhalt: Aktiv-Stationen zu einer Bibelgeschichte, eine interaktive Feierzeit und Tischgemeinschaft sind Inhalt des Treffens und sie entdecken den christlichen Glauben neu.

- 15 min Ankunftszeit
- Bis 60 min aktive Stationen
- 30 min interaktive Feier
- Anschliessend gemeinsame offerierte Mahlzeit!

Es beteiligt, bringt Menschen ins Gespräch und verbindet uns.

Zachäus war bekannt dafür, dass er andere übers Ohr haut. Das hinderte Jesus jedoch nicht daran, mit ihm zu essen und Zeit zu verbringen. Bei Jesus sind alle willkommen! Jesus sieht, und nimmt die einzelne Person wahr. Unabhängig davon, was andere denken oder sagen.

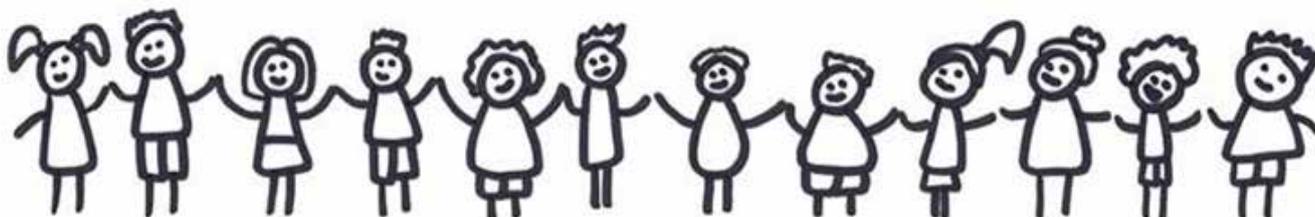
Du bist bei uns beim Anlass Kirche Kunterbunt willkommen!

Das Kirche Kunterbunt Team

Infos auf: www.kirche-kunterbunt.de

Oder über den QR Code auf: www.pfarrei-murten.ch

Das Kirche Kunterbunt Team



WWW.KATH-FR.CH

SONNENAUFGANGS- SPAZIERGANG

Treffpunkt: Dienstag, 18. Juni 2024,
4.30 Uhr (bei der
Kath. Kirche in Wünnewil)

Leitung: Dr. Christoph Riedo, Düdingen



Schweizerisches
Katholisches
BIBELWERK



**KATHOLISCHE KIRCHE
FREIBURG**

Kirchen haben viel nachzurüsten

Trotz Behindertengleichstellungsgesetz liegt noch so manches im Argen bei der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Alltag. Das betrifft nicht zuletzt den hindernisfreien Zugang von Kirchen, bei dem es vielerorts hapert.

Treppen an Kirchen sind vielerorts noch grosse Hindernisse für Menschen mit Behinderungen. Dabei ist gerade eine hindernisfreie Kirche wichtig, um es behinderten Personen zu ermöglichen, an Gottesdiensten teilzunehmen. Nach dem Motto: «Eine gastfreundliche Pfarrei ist eine hindernisfreie Pfarrei» – wie die Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich in einem Leitfaden betont.

Zwar haben viele Kirchen einen vorbildlichen hindernisfreien Zugang zum Gotteshaus. Doch damit sind nicht alle Probleme gelöst. Ein Pfarrer kann noch so viele Einladungen an behinderte Menschen aussprechen: Wenn Zuhörende wegen ihrer Schwerhörigkeit diese nicht verstehen können, sind sie wirkungslos. Und ein sehgeschädigtes Gemeindemitglied wird Schwierigkeiten haben, sich eingeladen zu fühlen, wenn die Beleuchtung in der Kirche so schlecht ist, dass die Gesichter der Banknachbarn nicht erkennbar sind.

«Niemandem den Zugang verwehren»

Dabei müssen die Einrichtungen einer Kirchgemeinde wie Kirchen, Kirchgemeindehäuser, Pfarreisäle und Pfarrämter laut Leitfaden für hindernisfreies Bauen der Katholischen Kirche im Kanton Zürich «von allen Menschen, ob jung oder alt, behindert oder nicht, gesund oder krank, aufgesucht werden können. Niemandem darf aus baulichen Gründen der Zugang zu diesen Einrichtungen und deren Nutzung verwehrt werden.»

Bauliche Massnahmen und ihre Kosten

Das Behindertengleichstellungsgesetz, das am 1. Januar 2004 inkraft gesetzt worden ist, bringt es unmissverständlich auf den Punkt. Unter Artikel 2 Absatz 2 ist zu lesen: «Eine Benachteiligung beim Zugang zu einer Baute, einer Anlage, einer Wohnung oder einer Einrichtung (...) liegt vor, wenn der Zugang für Behinderte aus baulichen nicht oder nur unter erschwerenden Bedingungen möglich ist.» Davon sind Kirchen als öffentliche Gebäude nicht ausgenommen. Das Problem ist: Um diese Gleichstellung zu erreichen, sind bauliche Massnahmen notwendig – wobei laut besagtem Leitfaden hindernisfreies Bauen kaum Mehrkosten verursacht.

Nachträgliche Korrekturen können dagegen sehr kostspielig sein. Es werden deshalb «kleinere Anpassungen» empfohlen, die oft sehr wirksam und mit wenig Aufwand möglich seien. Das fängt beispielsweise bei Handläufen an Geländern an. Bis 2011 hätten laut Auskunft der Behindertenkonferenz Zürich Gelder im Umfang von fünf Prozent des Gebäudeversicherungswerts in entsprechende Anpassungen an Gebäuden investiert worden sein sollen.

Zwischen 2019 und 2024 seien 25 kirchliche Projekte registriert worden. Da scheint es also noch Luft nach oben zu geben.

Kirchen haben viel nachzurüsten

Das Beispiel Einsiedeln

Wie sieht es heute tatsächlich mit hindernisfreien Kirchen in der Schweiz aus? Der jahrelange Streit um einen komplett hindernisfreien Klosterplatz in Einsiedeln hat bekanntlich gezeigt, dass es die gesetzliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in ihrer faktischen Umsetzung immer noch schwer hat. Zwar wurden in Einsiedeln nachträgliche Verbesserungen für Gehbehinderte planerisch umgesetzt. Doch einen komplett hindernisfreien Klosterplatz hat die Denkmalpflege nicht goutiert.

«Der Synodalrat im Kanton Zürich spricht ausdrücklich finanzielle Unterstützung solcher Projekte zu, wenn eine Kirchgemeinde bauliche Massnahmen durchführen muss oder möchte», versichert Igor Lukenda, Leiter der Fachstelle Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich. «In der kantonalen Kirche Zürich wird die Barrierefreiheit tatsächlich grossgeschrieben.» Es gehe immer grundsätzlich um die Bereitschaft, solche Massnahmen zu initiieren. Lukenda: «Wenn man barrierefrei sagt, muss das auch von A bis Z so sein. Doch wir wissen, dass es manchmal sehr schwer umzusetzen ist.»



Vorbildlich: Der Arlesheimer Dom ist seit 2020 vollkommen barrierefrei. Archivbild: Kenneth Nars/BLZ

Zwei wesentliche Herausforderungen

Architekt Joseph Schmid, welcher den Dom von Arlesheim zu einer vollständig barrierefreien Kirche umgebaut hat, sieht im finanziellen Aufwand einen der Hauptgründe, warum anderswo solche Massnahmen an und in Kirchen oft scheitern. «Die Kirchen haben immer weniger Kirchensteuer zahlende Mitglieder, und es fehlen deshalb die finanziellen Mittel für solche behindertengerechten Sanierungen.» Der andere Grund, der dies erschwere, sei die Denkmalpflege. «Diese will eben zumeist unter allen Umständen historische Kirchenbauten in ihrer Substanz erhalten.» Deshalb müsse man zuerst das Vertrauen der Denkmalpflege gewinnen, um solche Projekte realisieren zu können. Der Handlungsbedarf sei indes dringend. Schmid: «Es gibt in den Kirchen noch viel nachzurüsten in Sachen Hindernisfreiheit.»

Wolfgang Holz, kath.ch

Unter der Bezeichnung «Christ&Welt» publiziert der Schweizerische Katholische Presseverein (SKPV) wöchentlich eine Zeitungsseite mit kirchlichen und religiösen Themen. Verfasst und redaktionell verantwortet wird die Seite von der «Luzerner Zeitung», wo sie jeweils am Freitag erscheint. Die Redaktion des Mitteilungsblattes der Bistumsregion Deutschfreiburg veröffentlicht einen Beitrag oder zwei Kommentare pro Monat und bedankt sich beim SKPV für die gute Zusammenarbeit.

Alle Christ&Welt-Seiten finden Sie unter www.skpv.ch.



50 sensationelle Schweizerinnen - Geschichten, die du kennen solltest

Dieses Buch würdigt die zahlreichen Errungenschaften von Schweizerinnen, beleuchtet ihre Schicksale und zeigt ihre Stärken auf. Kurze Biografien geben einen Einblick in das Leben von fünfzig zeitgenössischen und historischen Frauen, die inspirieren und faszinieren. Jede Biografie wird von der Schweizer Illustratorin Michelle Lachausse farbig bebildert: Spioninnen, Aktivistinnen, Unternehmerinnen, Entertainerinnen, Politikerinnen, Athletinnen, Hebammen, Mütter... Sie sollen ins Licht rücken, wie stark, wie vielfältig und wie findig diese bemerkenswerten Frauen sind oder waren. Und zeigen, wie viele unterschiedliche Möglichkeiten es für uns alle gibt, sensationell zu sein.

L. Theurer / K. Hayoz / A. Lehmann / B. Nigg / A. Nathoo, Bergli Books 2021



Wir feiern unseren Glauben -

Generationen-verbundene Gottesdienstentwürfe

Dieses Buch enthält zahlreiche, neue und praxiserprobte Entwürfe für Familiengottesdienste und darüber hinaus. Die mitfeiernden Menschen stehen im Mittelpunkt. In diesen Gottesdienstentwürfen sollen sich die verschiedenen Generationen wiederfinden können. Das Buch soll darum möglichst vielen etwas bieten, mit dem sie sich identifizieren können. Alle sollen im Gottesdienst etwas entdecken können, was sie berührt und anspricht. Das Buch enthält:

- Schritt für Schritt Anleitungen für eine kindgerechte Liturgie
- kreative Ideen für die Verkündigung
- zahlreiche Lieder mit Noten und Liedvorschläge
- Interaktive Vorschläge für Kinder und Ältere
- Impulse und Anspiele

Bastian Basse, Verlag Junge Gemeinde 2023



Singend mit Gott gross werden -

Lieder und Geschichten für Kinder von 3 bis 8 Jahren

Dieses ökumenische Liederbuch ist für Kindergärten, Schulen und Kindergottesdienste konzipiert. Die Lieder werden durch vielfältige Anregungen ergänzt: Kindergebete und Segenssprüche, Spiel- und Bewegungslieder, Paar- und Kreistänze. Zu dem gut strukturierten Handbuch gehört ein besonderes Plus: Die jeweiligen QR-Codes führen zu Audioaufnahmen und Videos mit Bewegungsideen. Durch die Lieder und Geschichten lernen die Kinder den christlichen Jahreskreis kennen; sie erfahren von ihrer eigenen Einzigartigkeit und der Kraft der Gemeinschaft. Impulse für den Kindergottesdienst, Rezepte und Spiele runden das Buch ab.

C. Hrasky / B. Fischer / B. Jessen u. a., Evangelische Verlagsanstalt 2024

Haute Ecole pédagogique Fribourg
Pädagogische Hochschule Freiburg

HEP | PH FR

Zusammengestellt von: *Andrea Neuhold* | Fachreferentin für Religion | DZ, PH Freiburg | Murtenstrasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 37 | andrea.neuhold@edufr.ch

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch

Nähe schaffen – *Mit Handpuppen den Unterricht lebendig gestalten* am Sa, 08.06.2024, 08.30–17.00 Uhr, Pädagogische Hochschule Freiburg, Murtengasse 34, 1700 Freiburg, Leitung: Claudine Kopp, Schulische Heilpädagogin, Kindergärtnerin, Katechetin, Figurenspielerin, Organisation: Andrea Neuhold, Dokumentationszentrum PH Freiburg, Kosten: CHF 60.–.

Bistumsregion Deutschfreiburg

bistumsregion@kath-fr.ch | 026 426 34 17
www.kath-fr.ch/bistumsregion

100 Jahre Kathedrale St. Niklaus – alle Veranstaltungen dazu finden Sie auf der Webseite www.100cath.ch

Kiësse-Kreis 25-Jahre-Jubiläum – *zum Mitsingen, zusammen mit der Singschule Sense* am So, 16.06.2024, 17 Uhr, katholische Kirche Düdingen, Eintritt frei, Kollekte am Schluss.

Liturgisches Institut

info@liturgie.ch | 026 484 80 60
www.liturgie.ch

Zweite Werkstatt für Wandlung – *Kirchenerneuerung durch Gottesdienst* von So, 23.06., 15.00 Uhr, bis Di, 25.06., 16.00 Uhr, Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, 6835 Batschuns, Österreich, Kosten: CHF 490.–; Anmeldung auf <https://www.liturgie.ch/kurse/werkstatt-fuer-wandlung>

Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst – *für alle Generationen* am So, 07.07.2024, 18.00–19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten.

Adoray Lobpreisabend – *Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft* am So, 09.06.2024 und 23.06.2024, 19.30–20.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

Centre Sainte-Ursule

secretariat@centre-ursule.ch | 026 347 14 00
www.centre-ursule.ch

Lieder des Herzens – *für alle die gerne singen und tanzen* am Sa, 22.06., 9.30–11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule, Rue des Alpes 2, 1700 Freiburg, Leitung: Nelly Kuster, Theologin und Singfrau, Kosten: CHF 20.–, Anmeldung: bis 3 Tage vor der Veranstaltung im Sekretariat des Centre Sainte-Ursule oder kurzfristiger direkt bei Nelly Kuster (079 424 3117, nelly.kuster@sunrise.ch).

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge – *eine besinnliche halbe Stunde gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück* am Di, 04.06.2024, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni; Kosten: CHF 16.–; weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

Sonnenaufgangsspaziergang – *Eine Veranstaltung des Bibelwerkes Deutschfreiburg mit der Fachstelle Bildung und Begleitung* am Di, 18.06.2024, 4.30 Uhr, Treffpunkt: katholische Kirche Wünnewil-Flamatt, Referent: Dr. Christoph Riedo, Kosten und Anmeldung: keine. Gutes Schuhwerk wird empfohlen (vorwiegend Wald- und Feldwege). Evtl. Taschenlampe mitnehmen!

Deutschfreiburger Wallfahrten 2024

rauber.berthold@rega-sense.ch

Sachseln/Flüeli/Ranft: So, 30. Juni 2024

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag: So, 6. Oktober 2024

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen, 026 494 56 56, www.horner-reisen.ch, info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber, 079 175 31 02, rauber.berthold@rega-sense.ch

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitern moderiert. Nächstes Treffen am So, 09.06.2024, 14.30–16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.



*Der Juni lässt den Sommer leben,
Schmetterlinge lieblich schweben.
Sonnenbad auf grünem Rasen,
Pollen kitzeln in den Nasen.*

Norbert van Tiggelen